



# Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: [st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de) Internet: [www.pfarre-sankt-vitus.de](http://www.pfarre-sankt-vitus.de)

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

## Wochenbrief vom 28.06.2025 - 05.07.2025

Foto: Peter Kane



Petrus, Erster der Apostel, erster Papst der Kirche. Sein Symbol: Die Schlüssel des Himmelreiches. Und sein Wappentier, wenn er eins hätte? Nun, vielleicht der Hahn, der bei der Verleugnung Jesu krächte. Auch das ist Petrus, Erster der Apostel, erster Papst der Kirche.

Nr. 26

28.06.2025 - 05.07.2025

### GOTTESDIENSTE UND TERMINE

---

**Sa., 28.06. *Unbeflecktes Herz Mariä, Hl. Irenäus***  
**10.00** Beichte *P. Herbert*  
**14.30** Abschlussmesse der Liebfrauenschule *P. Wolfgang*

---

**So., 29.06. *13. Sonntag im Jahreskreis – Hll. Petrus und Paul***  
**9.00** f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,  
für die armen Seelen; *P. Wolfgang*  
**12.15** hl. Messe *P. Wolfgang*  
**18.00** hl. Messe *P. Herbert*

*Kollekte für den Heiligen Vater*

---

**Mo., 30.06. *Sel Raymund Lull***

---

**Di., 01.07. *Hl. Radegundis***  
**17.00** Rosenkranz

---

**Mi., 02.07. *Mariä Heimsuchung***  
**12.00** Gedenkmesse für alle Verstorbenen unserer Gemeinde, die  
im Juli Jgd. haben,  
in bes. Anliegen, *P. Herbert*  
**19.00** Abendgebet Sant'Egidio

---

**Do., 03.07. *Hl. Thomas***  
**8.00** Schulgottesdienst der Marienschule  
**17.00** Beicht- und Gesprächszeit *P. Wolfgang*  
**18.00** hl. Messe mit Gebet f. geistliche Berufe und  
sakramentalem Segen, verst. Mitbrüder, Angehörige  
und Wohltäter, *P. Wolfgang*

---

**Fr., 04.07. *Hl. Elisabeth von Portugal***  
**19.30** Abendgebet Sant'Egidio

---

**Sa., 05.07. *Hl. Antonius Maria Zaccaria***  
**10.00** Beichte *Pfr. Bußler*

---

**Nächsten Sonntag:**

**9.00 Uhr Familienmesse mit anschließender Fahrzeugsegnung,**  
**12.15 Uhr hl. Messe, 15.30 Uhr anglikanischer Gottesdienst in engli-**  
**scher Sprache, 18.00 Uhr hl. Messe**  
**Kollekte für Kirche und Kloster**

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen  
in der Sakristei bestellt werden.

**Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge**

## Fahrzeugsegnung, Sonntag, 06. Juli 2025

Für viele Menschen steht der Urlaub vor der Tür oder unzählige Leute sind mit dem Auto unterwegs zur Arbeit, zum Einkaufen, in der Freizeit...

Ein alter Brauch ist es, über die Autos, Motorräder, Fahrräder etc. und natürlich die Menschen, die sie fahren, den Segen Gottes herabzurufen.

Deshalb findet am Sonntag, 06.07.2025. nach der hl. Messe um 9.00 Uhr – wie bereits in den vergangenen Jahren – auf dem Kirchplatz eine Segnungsfeier statt, zu der wir herzlich einladen.

Traditionsgemäß wird Pater Wolfgang jedes (*vorbeifahrende*) Fahrzeug segnen. In diesem Jahr wird wieder ein praktisches Teil für das Fahrzeug bzw. die Reise verteilt.

## Messdiener/Innen-Treffen im Pfarrsaal



Am 13. Juni 2025 fand unser Messdienerntreffen statt.

15 Messdiener und Messdienerinnen trafen sich mit ihren zwei Betreuerinnen im Pfarrsaal von St. Barbara für Spiel, Spaß und Essen.

Als Einstieg spielten wir das Chaosspiel, wer es kennt, weiß wie chaotisch, aber lustig es werden kann! Nicht nur die Kinder und Jugendlichen hatten großen Spaß, sondern auch wir Planer. Danach ging's in die Kirche, wo wir eine kleine Probe für das nächste Hochfest hatten.

In der Zwischenzeit wurde das Essen vorbereitet.

Die Hotdogs wurden mit großem Appetit in kurzer Zeit gegessen...

Uns allen hat das Treffen wieder sehr viel Spaß gemacht und wir planen schon die nächste Messdiener-Aktion!

(Brigitte Schwab)

## Das Franziskanerkloster bekommt einen dritten Franziskaner

Bruder Dr. Peter Amendt OFM wird diesen Monat den Konvent des Franziskanerklosters zusammen mit Pater Dr. Herbert Schneider OFM und Pater Wolfgang Thome OFM ergänzen. Bruder Peter ist 81 Jahre alt und nicht Priester. Er war als Sozialwissenschaftler tätig und arbeitete bislang in der Seelsorge für Menschen am Rand der Gesellschaft und in der Friedensbewegung. Alles weitere lesen Sie bitte in seiner Biografie. Wir freuen uns über diese Erweiterung des Konventes und heißen Bruder Peter in unserer Gemeinde herzlich willkommen!



**Peter Amendt** stammt aus Bonn und ist durch sein katholisches Elternhaus schon als Kind in ein kirchlich geprägtes Milieu hineingewachsen. Er war Messdiener und besuchte ein Ordensinternat der Redemptoristen. Von den Franziskanern erfuhr Peter zum ersten Mal kurz vor dem Abitur, als er im heimischen Garten saß und mit halbem Ohr ein Gespräch seiner Mutter mit einer Bekannten verfolgte. Diese erzählte über den Gartenzaun hinweg – und mit viel Begeisterung – von ihrem Neffen,

der bei den Franziskanern eingetreten sei. „Das hat irgendwie ein Licht in meinem Kopf entzündet. Keine feste Idee, aber es hatte irgendwie den Geschmack von Freiheit“, erinnert sich Peter an sein erstes Berufungserlebnis“. Nach seinem Schulabschluss hat er sich dann tatsächlich bei den Franziskanern beworben. Der Weg im Orden war damals klar vorgezeichnet: Wer mit Abitur kam, ging nach dem Noviziat in das sogenannte Klerikat, um Theologie zu studieren und Priester zu werden. So kam Bruder Peter Mitte der 1960er Jahre zum Studium nach München. Es war die Zeit eines großen gesellschaftlichen Umbruchs, die Zeit von Arbeiter- und Studentenprotesten, die Zeit des Zweiten Vatikanums. „Wir wollten die Welt verändern - doch die Welt hat uns verändert“, erinnert sich Bruder Peter. Die Veränderungen waren auch im Orden massiv spürbar. Peter begann seinen Weg kritisch zu hinterfragen und ihm wurde klar: „Franziskaner will ich sein, aber zu einer „Karriere“ als Priester fehlt mir die Berufung.“ Mit abgeschlossenem Theologiestudium, aber ohne den klassischen Weg Richtung Priesteramt, kehrte Peter an den Rhein zurück. Er zog nach Essen in eine Franziskaner-Kommunität in einer Obdachlosensiedlung. Das Zimmer verrammelt, die Fensterscheibe eingeschmissen, ein einfaches Bett auf dem Boden. Größer konnte der Kontrast zum monastisch geprägten Klosterleben in München nicht sein. Doch Peter war froh, denn er wollte als Franziskaner das Leben der Armen teilen. Sein Studium der Sozialwissenschaften, das er bereits in München parallel begonnen hatte, konnte er in Bochum abschließen und anschließend

noch promovieren. Die Mischung von Theologie und Soziologie faszinierte ihn, und so arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der Universität. Hätte seine Ordensleitung damals nicht sein Organisationstalent erkannt und ihn mit neuen Aufgaben betraut, so hätte er sich auch eine wissenschaftliche Laufbahn gut vorstellen können. Aber nach einer kurzen Episode als Präfekt im Ordensinternat in Vossenack wurde Bruder Peter Sekretär der Interfranziskanischen Arbeitsgemeinschaft (INFAG) und Sekretär der damaligen Kölner Franziskanerprovinz. Sein Interesse an sozialer Gerechtigkeit und sein Bedürfnis, den Menschen zu helfen, führten ihn einige Jahre später auch zur Missionszentrale der Franziskaner (MZF) in Bonn. Dort war er, neben seiner Aufgabe als Provinzsekretär, 24 Jahre lang als Projektkoordinator für Hilfsprojekte in Lateinamerika und Afrika tätig.

Für Bruder Peter war es eine erfüllte Zeit, doch es gab auch immer wieder Projekte, die strukturell nicht in die Förderung der MZF passten. „Dahinter standen oft Nöte von Menschen, die mir sehr nahegingen“, erinnert sich Peter Amendt. 2005 schließlich setzte er seinen Wunsch, diesen Menschen unbürokratisch, abseits des großen Missionshilfswerks der Franziskaner zu helfen, in die Tat um. Er gründete sein eigenes kleines Hilfswerk „vision teilen“ in Düsseldorf. Der Orden stellte ihn dafür frei.

*(Erstveröffentlichung in Zeitschrift Franziskaner / Sommer 2017)*

## Erstkommunion in St. Barbara



**Am 25.05.2025 haben 15 Kinder in der Franziskanerkirche St. Barbara zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen.**

## Der Förderverein der Franziskanerkirche informiert:



Am 24.06.2025 wurden die neuen Scheiben in die Eingangstür zur Antoniuskapelle eingebaut. Es sieht großartig aus und macht ein wunderbares Raumerlebnis. Viele Besucher der Franziskanerkirche werden jetzt die Antoniuskapelle neu entdecken. Und was mir besonders gefällt: die neue Übersichtlichkeit der Kirche durch die Türen der Marienkapelle, des Gesprächszimmers und jetzt der Antoniuskapelle hilft, "Angsträume" zu reduzieren. Man sieht jetzt, wer ist mit mir im Raum!

Vielen Dank an den Vorstand des Fördervereins für die Unterstützung dieses Projektes. Jetzt freue ich mich noch auf die Aktion im Keller, um die Überflutungen einzudämmen.

*Pater Wolfgang*

PFARRE SANKT VITUS

## Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

### PETRUS UND PAULUS

29. Juni 2025

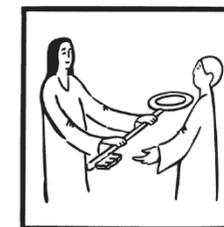
#### Petrus und Paulus

Lesejahr C

1. Lesung:  
Apostelgeschichte 12,1-11

2. Lesung:  
2. Timotheus 4,6-8.17-18

Evangelium:  
Matthäus 16,13-19



*Ildiko Zavrakidis*

» Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. «

### 1. Lesung: Apg 12,1–11

In jenen Tagen ließ der König Herodes einige aus der Gemeinde verhaften und misshandeln. Jakobus, den Bruder des Johannes, ließ er mit dem Schwert hinrichten. Als er sah, dass es den Juden gefiel, ließ er auch Petrus festnehmen. Das geschah in den Tagen der Ungesäuerten Brote. Er nahm ihn also fest und warf ihn ins Gefängnis. Die Bewachung übertrug er vier Abteilungen von je vier Soldaten. Er beabsichtigte, ihn nach dem Paschafest dem Volk vorführen zu lassen. Petrus wurde also im Gefängnis bewacht. Die Gemeinde aber betete inständig für ihn zu Gott. In der Nacht, ehe Herodes ihn vorführen lassen wollte, schlief Petrus, mit zwei Ketten gefesselt, zwischen zwei Soldaten; vor der Tür aber bewachten Posten den Kerker. Und siehe, ein Engel des Herrn trat hinzu und ein Licht strahlte in dem Raum. Er stieß Petrus in die Seite, weckte ihn und sagte: Schnell, steh auf! Da fielen die Ketten von seinen Händen. Der Engel aber sagte zu ihm: Gürtel dich und zieh deine Sandalen an! Er tat es. Und der Engel sagte zu ihm: Wirf deinen Mantel um und folge mir! Und Petrus ging hinaus und folgte ihm, ohne zu wissen, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah; es kam ihm vor, als habe er eine Vision. Sie gingen an der ersten und an der zweiten Wache vorbei und kamen an das eiserne Tor, das in die Stadt führt; es öffnete sich ihnen von selbst. Sie traten hinaus und gingen eine Gasse weit; und sogleich verließ ihn der Engel.

Da kam Petrus zu sich und sagte: Nun weiß ich wahrhaftig, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich der Hand des Herodes entrissen hat und alldem, was das Volk der Juden erwartet hat.

### 2. Lesung: 2 Tim 4,6–8.17–18

Mein Sohn! Ich werde schon geopfert und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue bewahrt.

Schon jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit, den mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, aber nicht nur mir, sondern allen, die sein Erscheinen ersehnen.

Der Herr stand mir zur Seite und gab mir Kraft, damit durch mich die Verkündigung vollendet wird und alle Völker sie hören; und so wurde ich dem Rachen des Löwen entrissen.

Der Herr wird mich allem bösen Treiben entreißen und retten in sein himmlisches Reich. Ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

### Evangelium: Mt 16,13–19

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philippi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn?

Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!

Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

---

## Beichtzeiten in Sankt Vitus

### Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 03.07.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 05.07.	10.00 Uhr	Pfarrer Wolfgang Bußler

---

## Besuch der Aachener Synagoge

Der Verein für Christliche Kunst (VCK) lädt ein zum Besuch der Aachener Synagoge, die in den 90er Jahren erbaut wurde am Platz der am 9. November 1938 niedergebrannten Synagoge.

**Termin:** Montag, 7. Juli um 17.30 Uhr

**Anmeldung ist erforderlich bei:** Gaby Bayer-Ortmanns. 02406-1888 oder [kontakt@vck.de](mailto:kontakt@vck.de). Gäste sind willkommen.

*(Pfarrer Wolfgang Bußler)*

---

## Elisabeth Café in diesem Jahr auch im Juli

In diesem Jahr starten die Sommerferien sehr spät, von daher laden wir auch im Juli ganz herzlich die Menschen ins Elisabeth Café ein, die vor kurzer oder längerer Zeit einen lieben Menschen verloren haben. Hier gibt es Raum zum Erinnern, zum Erzählen, zum Trauern und zum Lachen. Hier finden sie ein offenes Ohr, leckeren Kaffee und Kuchen und Informationen zu den verschiedenen Angeboten der Trauerbegleitung in Mönchengladbach.

Wir freuen uns auf Sie am 05.07.25 um 15:00 Uhr in der Bökelstraße 178

**Kontakt:** Beatrix Hillermann, Seelsorgerin an der Grabeskirche St. Elisabeth, Tel. 02161/2489212 oder 0151 52635910 oder [beatrix.hillermann@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:beatrix.hillermann@pfarre-sankt-vitus.de) (Im August wird das Elisabeth Café in die Sommerpause gehen.)

---

Immer mehr Länder auf der Welt verwandeln sich in Alleinherrschaften Einzelner.  
Da heißt es: Wachsam sein (Spiegel.de)

## Über unsere kostbare Freiheit

Immer mehr Länder auf der Welt verwandeln sich in Autokratien, also in Alleinherrschaften Einzelner oder einer Partei. Davon berichtet die Bertelsmann Stiftung nach einer Untersuchung. In immer mehr Ländern, heißt das, gibt es zensierte Presse und Fernsehen, unfaire Wahlen, verbotene Demonstrationen, Gefängnis ohne Prozess. Von insgesamt 137 untersuchten Ländern sind 64 Demokratien und 74 Autokratien. In Demokratien wie Deutschland bestimmt das Volk durch Wahlen – in Autokratien bestimmt ein Einzelner oder ein Gruppe.

Wenn man ein bisschen genauer hinsieht, schreibt die Bertelsmann Stiftung, gebe es auch gescheiterte Autokratien. Nicht jede Diktatur gelingt. So seien Syrien, der Jemen, Libyen und Haiti am Rande des Zusammenbruchs. Das autokratische System gelinge nicht. Die schlimmsten Zustände herrschten gerade in Ländern wie Myanmar, Afghanistan, Ägypten und Russland. Gerade die Zahl politischer Gefangener seien in diesen Ländern nicht mehr zu überblicken. Freie Wahlen fänden nicht statt; die Justiz handle im Auftrag der Herrschenden – wie wir in Russland täglich lesen können.

Warum ist das wichtig zu wissen? Weil wir am kommenden Sonntag wählen dürfen, frei wählen dürfen. Das ist eine Kostbarkeit, die Deutschland viele Jahre lang nicht hatte. Niemand schreibt uns etwas vor, niemand steht neben uns in der Wahlkabine und sagt, wen wir wählen zu wählen haben. Niemand kommt ins Gefängnis, weil er oder sie sich der Stimme enthält. Wir sind frei.

Und bleiben das hoffentlich auch. Es gibt Parteien, die bei uns „aufräumen“ und den „Parteienstaat abschaffen“ wollen, wie sie wörtlich sagen. Und die Menschen ausgrenzen, weil sie behindert sind oder angeblich das Falsche denken. Wählen Sie diese Parteien bitte nicht, sagen die christlichen Kirchen. Wählen Sie keine Parteien mit einem rechtsextremen Programm, die eine Diktatur planen. Als diese 1933 schon einmal an die Macht kamen, führten sie unser Land in den Untergang.

Dass wir frei wählen können, ist ein großes Glück. Dass wir Richterinnen und Richter und eine Presse haben, die frei und unabhängig urteilen und schreiben können, ist ein Geschenk, das wir mit allen Mitteln bewahren sollten. Es ist Teil unserer Freiheit, dass wir sagen dürfen, was wir denken – vorausgesetzt, wir tun Menschen kein Leid an. Freiheit ist auch anstrengend, das ist wahr. Aber lieber anstrengend als im Gefängnis, wie in Russland. Danken wir Gott für das Geschenk der Freiheit. Und bitten wir ihn, dass er uns hilft, unsere kostbare Freiheit zu bewahren:

*Bitte, Gott, öffne alle unsere Sinne,  
dass wir unsere Freiheit erkennen,  
sie dankbar annehmen und sie bewahren.*

Michael Becker  
mbecker@buhv.de

Bin ICH religiös, wenn ...

## wenn ich jemandem, der in Not ist, nicht helfe?

Eine Beziehung zu Gott ist eine Beziehung zu Gott. Wenn man einer Person nicht hilft, ändert das erst mal nichts. Durch eine Tat kann niemand die Verbindung zu Gott beurteilen, das können nur die Person und Gott selbst.

Christen sollten versuchen, Jesus und Gottes Regeln zu folgen. Dabei ist ein wichtiger Bestandteil die Nächstenliebe, die Liebe zu den Eltern, aber auch die Menschenliebe, die man lebt. Deshalb finde ich, wenn je-

mand von sich sagt, dass er eine starke Bindung zu Gott hat, muss er etwas tun. Warum sollte man, wenn man versucht, Gottes Beispiel zu folgen und das Beste für seine Mitmenschen will, nicht helfen?

Aber: Auch der gläubigste Mensch kann nicht immer helfen. Zum Beispiel bei einem Todesfall im eigenen Umfeld oder wenn man selbst in Not ist. Manchmal muss man nicht helfen, weil schon andere Hilfe da ist. Vor einem wichtigen Termin muss man sich entscheiden, ob man helfen kann. Falls jemand angegriffen wird, sollte jede(r) überlegen, wie man eingreift, um nicht selbst Opfer zu werden. Aber Angst kann keine Ausrede sein, wegzuschauen und keine Hilfe zu holen.

Jemand ist nicht sofort unreligiös, der einem Menschen in Not nicht geholfen hat. ABER eine Person, die sagt, sie sei religiös und einem Menschen ohne wichtigen Grund nicht hilft, hat meiner Meinung nach die christliche Botschaft nicht ganz verstanden. Gott und Jesus wollen Nächstenliebe. Sie erwarten, dass wir füreinander da sind, uns helfen und friedlich sind. Jesus hat jedem Menschen in Not geholfen.

Philine S. Rieske



Foto: Peter Kane



# Wallfahrt nach Kevelaer | 5. Juli 2025

„Begleitet auf dem ‚Weg des Lebens‘“

## Programm

- 04.30 Uhr Start Fußpilger\*innen ab Kirche Lürrip  
(bis Vorst ca. 18km anschließend Bus 1 nach Kevelaer)
- 06.30 Uhr Start Fußpilger\*innen ab Kirche St. Barbara  
(Transport bis Nieukerk dann ca. 18km nach Kevelaer)
- 06.30 Uhr Start Fahrradpilger\*innen ab Kirche St. Barbara
- 09.15 Uhr Abfahrt der Buspilger\*innen (Bus 1) vor der Kirche Lürrip nach Vorst
- 09.30 Uhr Abfahrt der Buspilger\*innen (Bus 2) Stadtmitte nach Kevelaer
- 3 Abfahrtsorte:
- 09.30 Uhr St. Elisabeth am Pfarrheim, Bökelstr. 178
- 09.40 Uhr Eicken, Bushaltestelle an der Postfiliale
- 09.50 Franziskanerkirche, Betrather Straße
- 12.00 Uhr Mittagessen - Priesterhaus Kevelaer
- 13.30 Uhr Großer Kreuzweg
- 16.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Antonius
- 17.00 Uhr Rückfahrt nach Mönchengladbach (Bus 1 und 2)

## Wallfahrt nach Kevelaer

5. Juli 2025

„Begleitet auf dem ‚Weg des Lebens‘“

Anmeldung



oder in den Gemeindebüros  
bis 30. Juni 2025

Rückfragen sind möglich bei:  
António da Costa (Pastoralreferent)  
01761 5687623 oder antonio.dacosta@bistum-aachen.de

## Anmeldeformular zur Wallfahrt

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_  
Adresse:  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Teilnahmeart (bitte ankreuzen):

- Fußpilger\*innen ab Lürrip (Start 04:30 Uhr)
- Fußpilger\*innen ab St. Barbara (Start 06:30 Uhr, Bus bis Nieukerk)
- Fahrradpilger\*innen ab St. Barbara (Start 06:30 Uhr)
- Buspilger\*innen (bitte Abfahrtsort wählen):
- Lürrip (09:15 Uhr)
- St. Elisabeth, Bökelstr. 178 (09:30 Uhr)
- Eicken, Postfiliale (09:40 Uhr)
- Franziskanerkirche, Betrather Straße (09:50 Uhr)

Mittagessen (Drei-Gänge-Menü: Suppe, Hauptgang, Dessert, inkl. Tafelwasser)

- Ja, ich möchte mit der Pfarrgemeinde Mittagessen gehen.
- Nein, ich werde woanders Mittagessen gehen.

Besondere Hinweise (z. B. gesundheitliche Einschränkungen)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

🕒 Bitte bis spätestens 30. Juni 2025 abgeben:  
im **Pfarrbüro von St. Vitus** oder per **E-Mail** an:

✉️ [antonio.dacosta@bistum-aachen.de](mailto:antonio.dacosta@bistum-aachen.de)

📞 **Rückfragen:** António da Costa, Tel. 01761 5687623